

Nyland-Stiftung

Die Nyland-Stiftung ist eine literarische Stiftung, die 1955 von dem Schriftsteller Josef Winckler (1881-1966) ins Leben gerufen wurde. Aufgabe der Stiftung ist es laut Satzung, die Werke des Stifters und ihm wesensverwandter Autoren auf dem Buchmarkt präsent zu halten, seinen literarischen Nachlass zu betreuen und die rheinisch-westfälische Literatur zu fördern. Diesen Zielen kommt die Stiftung durch die Herausgabe der Werke Wincklers (auch digital auf der Homepage www.nyland.de), eigene Buchreihen („Neue westfälische Literatur“, „höredition nyland“, „Nylands Kleine Westfälische Bibliothek“, „Nylands Kleine Rheinische Bibliothek“, „Nyland-Dokumente“) sowie die Vergabe von Druckkosten- bzw. Projektzuschüssen nach.

Josef Winckler wurde 1881 in Rheine geboren. Er zählt zu den schillerndsten Gestalten der westfälischen Literaturgeschichte. Sein Name untrennbar mit dem Schelmenroman „Der tolle Bomberg“ (1923) verbunden. Das Buch avancierte zu einem Erfolgstitel, der an die Spitze der deutschen Bestsellerliste kletterte. Bis heute erreichte der westfälische Schelmenroman eine Auflagenhöhe von über 750.000 Exemplaren und erschien in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen. Auch Hörfunk, Bühne und Film nahmen sich des Stoffes an (unter anderem Verfilmungen mit Hans Adalbert Schlettow und Adele Sandrock sowie mit Hans Albers, Gert Fröbe, Harald Juhnke und Hubert von Meyerling. Als Pionier von Industriedichtung („Eiserne Sonette“, 1912/13) ist er hingegen weitgehend in Vergessenheit geraten.

Winckler war ein geselliger Typus. Er pflegte nicht nur zahlreiche, zum Teil sehr prominente literarische Freundschaften, sondern rief auch literarische Vereinigungen ins Leben. 1912 war er Mitbegründer des Autorenkreises „Werkleute auf Haus Nyland“, der nach dem

Wincklerschen Stammhaus in Hopsten benannt ist. Bei den „Werkleuten“ handelt es sich um Schriftsteller, die sich literarisch mit der Industrie- und Arbeitswelt auseinandersetzten und sich häufig auf Haus Nyland trafen. Mit der „Quadriga“ gab man eine eigene, literarhistorisch bedeutende Zeitschrift heraus. Winckler trat vielfach mäzenatisch auf, was in der Gründung der Nyland-Stiftung einen Nachklang fand.

Winckler verfasste 42 Bücher, die in unterschiedlichen Ausgaben eine Millionen-Auflage erreichten. Er zählt damit zu den populärsten Autoren der 1920er bis 1950er Jahren. 1953 wurde er mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis (Westfälischer Literaturpreis) des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ausgezeichnet. Sein Briefwechsel mit Julius Bab, Richard Dehmel, Alfred Döblin und Thomas Mann ist weiteres Zeugnis seiner Popularität. Winckler hinterließ ein umfangreiches Archiv, das noch heute von zahlreichen Wissenschaftlern konsultiert wird. Es befindet sich heute im LWL-Archivamt in Münster. Zudem erinnert ein Winckler-Museum in Rheine an den Autor. Die Stiftung arbeitet eng mit dem Museum zusammen und stellte zahlreiche Leihgaben zur Verfügung. Ein weiterer Projektpartner ist das Museum für Westfälische Literatur in Oelde-Stromberg.

Näheres s. www.nyland.de